

Wolf Graf von Kalckreuth (1887-1906)

Der breite Pfad verfließt in staub'gem Grau ...

Der breite Pfad verfließt in staub'gem Grau,
Ein leises Dämmern wogt in luft'gen Räumen.
Das Dorf liegt still in schlummertiefen Träumen:
Das gelbe Korn erbleicht auf weiter Au.

5

Noch netzte nicht der morgendliche Tau
Die reifen Felder, die die Straße säumen.
Ein mattes Grün ruht auf den Pappelbäumen –
Verloren schwimmt ein Stern im blassen Blau.

10

Und über jenes Waldes dunkle Grenzen
Hebt sich mit einem Mal ein lichtet Glänzen,
Und der Azur erstrahlt so hell wie einst.

- 15 Ein Vogelzug steigt auf in frohen Schwärmen ...
Nun werden bald die goldnen Strahlen wärmen. –
Ich weiß es, armes Herz, warum du weinst!
(101 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kalckreu/gedichte/chap070.html>